



Programm SPplus Raeren

Zukunft und Zusammenhalt

Raeren 2024 – 2030

Liebe Raerenerinnen und Raerener,

Wir treten als offene SP-Liste erstmalig in Raeren zur Gemeinderatswahl an und vereinen in unseren Kandidatinnen und Kandidaten Menschen, die sich zwar weitestgehend erstmalig um ein Mandat im Gemeinderat bewerben, aber großes zivilgesellschaftliches Engagement mitbringen und auch einiges an politischer Expertise.

Die Tatsache, dass wir eine neue Liste sind, zeichnet uns insoweit aus, als dass wir nicht in den Gräben und zahlreichen Konflikten verhaftet sind, die die Politik in unserer Gemeinde in den vergangenen Jahren geprägt haben. Wir können uns eine Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger mit allen politischen Kräften im Gemeinderat vorstellen. Dabei möchten wir niemand ausschließen.

Nahezu alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten stehen aktiv im Berufsleben. Viele von uns sind Eltern schulpflichtiger Kinder. Wir wissen also um die Beschwerden die der Alltag bestehend aus dem Aufbau einer beruflichen Karriere, den Notwendigkeiten der Erziehung und Betreuung schulpflichtiger Kinder und der Gestaltung eines harmonischen Familienlebens mit sich bringt.

Aus diesem Wissen heraus, dem festen Willen den Zusammenhalt in unserer Gemeinde zu stärken und dem Fokus auf der Gestaltung der Zukunft leiten wir unsere Schwerpunkte für die Arbeit im Gemeinderat in den Jahren 2024-2030 ab.

Wir beteiligen die Bürgerinnen und Bürger

Uns ist wichtig, dass die Menschen in unserer Gemeinde sich zu jeder Zeit mit dem politischen Handeln im Gemeinderat identifizieren können. Wir wollen wichtige Entscheidungen des Gemeinderats, die die Menschen unmittelbar in ihren Lebensbedingungen betreffen beteiligungsorientiert mit diesen Menschen treffen. Das bedeutet, dass die Politik sich rechtzeitig ein Stimmungsbild abholt und mögliche Alternativen vorab mit den Betroffenen diskutiert, um sie auf diese Art und Weise zu Beteiligten zu machen. Dazu stellen wir uns einen standardisierten Prozess vor, der Entscheidungen des Gemeinderats von großer persönlicher Betroffenheit standardmäßig vorgeschaltet werden soll.

Mit uns braucht man nicht Mitglied einer Kommission oder ähnlichem zu sein, um in der Gemeinde an Projekten mitwirken zu können. Wer sich an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde beteiligen möchte, soll dies auch jenseits einer Mitgliedschaft im Gemeinderat, einem Ausschuss oder einer Kommission tun können. Bei wichtigen Projekten wollen wir Beiräte schaffen, in denen jede interessierte Person mitwirken kann. Hiervon versprechen wir uns, dass wir das größtmögliche Feedback sammeln können und keine gute Idee verloren geht.

Was den Menschen am wichtigsten ist, ist oftmals ihr unmittelbares Lebensumfeld. Wenn dort alles in Ordnung ist, erhöht sich damit automatisch der Zufriedenheitsgrad. Um sicherzustellen, dass die Gemeinde Raeren hierzu ihren bestmöglichen Beitrag leistet, werden wir dafür sorgen, dass zukünftig in jedem Ortsteil einmal jährlich eine „AnsprechBar“ der Gemeinde stattfindet, wo die zentralen Vorhaben in der Großgemeinde, die politischen

Maßnahmen für den Ortsteil erläutert und die Anliegen der Menschen des Ortsteils für eine bessere Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfelds eingesammelt werden sollen.

Wir schaffen mehr Wertschätzung für das Ehrenamt

In einer Gemeinde unserer Größenordnung kann die Gesellschaft ohne ehrenamtliches Engagement gar nicht funktionieren.

Ehrenamtlich engagierte Menschen leiten unsere Kinder beim Sport an, organisieren Veranstaltungen, bieten Kultur an, kümmern sich um Ordnung und Sauberkeit, sorgen für einen großartigen Karnevalsumzug, bieten Freizeitaktivitäten an und leisten vieles mehr.

Die Kirmestage in Raeren, Eynatten und Hauset wären undenkbar ohne, dass sich Menschen bei der Durchführung ehrenamtlich einbringen. Das Gemeindeleben unseres Pfarrverbands basiert auf dem Ehrenamt. Die Bibliothek in unserem Ort würde es ohne den freiwilligen unentgeltlichen Einsatz vieler Menschen nicht geben.

Diese nicht abschließende Aufzählung soll einmal mehr verdeutlichen, was die Menschen in unserer Gemeinde ehrenamtlich füreinander tun und was uns im Umkehrschluss fehlen würde, wenn diese Menschen sich nicht in dem Maße einsetzen. Diese Form von Zusammenhalt wollen wir pflegen und ausbauen.

Mit drei Maßnahmen wollen wir großes Engagement stärken und wertschätzen.

Erstens wollen wir einmal einen Raerener Ehrenamtspreis ausloben, den die Gemeinde im Wege einer öffentlichen Veranstaltung besonders engagierten Menschen verleiht. Diese Verleihung soll im Rahmen einer wertschätzenden Veranstaltung stattfinden. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger soll im Vorfeld von einer durch den Gemeinderat einzusetzenden Jury festgelegt werden. Das Vorschlagsrecht sollen alle Raerener Bürgerinnen und Bürger haben. Die zukünftigen Preisträgerinnen und Preisträger sollen in einer Bildergalerie an exponierter Stelle im Gemeindehaus dargestellt werden.

Zweitens ein Mitglied des Gemeindegremiums soll die Aufgaben eines „Ehrenamtsbeauftragten“ übernehmen, der Ansprechpartner für alle Belange ehrenamtlich engagierter Menschen sein soll.

Drittens wollen wir eine „Raerener Ehrenamtskarte“ einführen, die allen Menschen, die sich in jedweder Form ehrenamtlich engagieren, verfügbar gemacht werden soll. Inhaberinnen und Inhaber dieser Karte sollen mit ihren Vergünstigungen in Einrichtungen unserer Gemeinde erhalten. Damit wollen wir alle Menschen wertschätzen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen.

Mit diesen drei Maßnahmen wollen wir gute Rollenvorbilder vermitteln, den Menschen bei ihrem Engagement beistehen, sie unterstützen sowie eine symbolische Form des Danks für das Engagement anbieten.

Wir lassen kein Kind zurück

In Raeren wird jedem Kind ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebot gemacht. Dies gilt für die frühkindliche Betreuung ebenso wie für den Bildungsweg der Kinder beginnend im Kindergarten hin zur Gemeindeschule. In Zusammenarbeit mit der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wollen wir dieses gute Bildungs- und Betreuungsangebot um Förderangebote erweitern, die Kindern dabei helfen Defizite zu bewältigen und Förderbedarfe abzudecken. Dabei ist uns wichtig, dass die Inanspruchnahme dieser Unterstützungen unabhängig von der finanziellen Situation des Elternhauses jedem Kind offensteht.

Unsere Kinder sollen in einem für sie optimalen Umfeld lernen. Das bedeutet, dass wir alle Einrichtungen der Gemeinde in denen Bildungs- und Betreuungsarbeit geleistet wird darauf überprüfen werden, ob die räumlichen Angebote den pädagogischen und kindlichen Bedarfen entsprechen, die nach heutigem Kenntnisstand ein bestmögliches Lernumfeld bereiten. Dabei legen wir auch Wert auf die räumliche Vernetzung der sich ergänzenden Angebote.

Dabei soll der Freizeitwert unserer Gemeinde für Kinder nicht vernachlässigt werden. Hier hat es mit den Kleinfeldfußball und Basketballplätzen in Raeren und Eynatten schon sinnvolle Ergänzungen gegeben. Es bleibt aber noch zu prüfen, ob alle Bedarfe für wohnortnahe Spielgelegenheiten noch gedeckt sind.

In unserem Fokus steht besonders die Lebenssituation berufstätiger Familien. Sie dabei zu unterstützen ihren Lebensalltag zu bewältigen, ist ein Primärziel unserer Politik. Dazu zählt insbesondere auch, dass wir in den Einrichtungen der Gemeinde Betreuung zu Zeiten anbieten, die zu den Lebensrealitäten berufstätiger Eltern passen. Zu diesem Zweck wollen wir in der kommenden Amtszeit des Gemeinderats eine große Elternbefragung durchführen, um festzustellen, ob das Angebot und die Bedarfe – insbesondere berufstätiger Menschen mit Kindern – noch zusammenpassen oder ob es Entwicklungen gibt, denen wir uns mit einer Anpassung von Angeboten und Formaten stellen müssen. Das könnten bspw. Bedarfe sein, die sich aus der Situation alleinerziehender Elternteile, Paaren in denen beide Partner Vollzeit arbeiten oder von Eltern in Schichtarbeit ergeben.

Für diejenigen Kinder, deren Eltern nicht berufstätig sind und sich in einer sozialen Notlage befinden, wollen wir die Arbeit des ÖSHZ unserer Gemeinde präventiv aufstellen. Da die Eltern dieser Kinder oftmals vor einer großen Menge unterschiedlicher Problemlagen stehen, wollen wir bereits bei der Geburt eines Kindes vollständige Aufklärung über die Leistungen des ÖSHZ sicherstellen.

Zu diesem Zweck planen wir die Einführung eines „Baby-Begrüßungspakets“ der Gemeinde. Mit dem Paket soll Eltern zur Geburt ihres Kindes gratuliert werden. In dem Paket soll ein Elternbegleitordner mit einer Vielzahl von Informationen zu wirtschaftlichen Hilfen, zur Gesundheit und Entwicklung des Kindes, zu Beratungs- und Hilfsangeboten sowie alle wichtigen Ansprechpartner*innen und eine Überraschung für das Kind enthalten sein.

So wollen wir niedrigschwellig und frühzeitig Eltern alle Informationen, die notwendig sind, zukommen lassen, damit kein Kind zurückbleibt.

Wir fördern den Sport

Raeren ist eine sportliche Gemeinde mit zahlreichen Vereinen, in denen vielfältige Angebote zur sportlichen Betätigung vorgehalten werden.

Der Beitrag des Sports zur Gesundheit von Menschen, zur Stärkung des Gemeinsinns, zur Vermittlung von Werten wie Fairness und Zusammenhalt und zur Betreuung von Kindern kann gar nicht groß genug eingeschätzt werden.

Das zentrale Projekt der kommenden Legislaturperiode wird der Neubau der Sporthalle in Eynatten sein. Dabei darf nicht nur ein Ersatzbau für die bestehende Halle geschaffen werden, sondern es soll eine Sport- und Spielstätte entstehen, die beteiligungsorientiert mit den Vereinen geplant wird, die sie zukünftig nutzen wollen und werden.

Hierbei ist uns Multifunktionalität vor dem Hintergrund zweier Aspekte wichtig. Erstens soll die Halle vielen Vereinen und ihren Sportarten Heimat werden und gleichzeitig funktional sein auch für die ergänzenden Aspekte zu den jeweiligen Sportarten. Gemeint ist bspw. das ein Bereich für das Training von Kraft und Athletik vorgesehen wird, damit die Ballsportathletinnen und Athleten dort ergänzendes Training zu ihrer jeweiligen Sportart betreiben können.

Genauso wie beim Ehrenamt wollen wir auch verdiente und erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen wertschätzen. Bei ihren teilweise landesweiten Erfolgen und Spitzenleistungen repräsentieren sie auch immer unsere Gemeinde. Dazu wollen wir einmal jährlich eine große Sportlergala der Gemeinde durchführen, bei der wir die in ihren jeweiligen Sportarten erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler für herausragende Leistungen ehren. Auch hier stellen wir uns vor, dass jede Raerenerin und jeder Raerener vorschlagsberechtigt sein soll und eine Jury aus Gemeinderat und Sportrat die Auswahl der zu ehrenden trifft.

Wir stärken das Miteinander

Raeren ist die Gemeinde, die zur Hälfte aus Menschen besteht, die nicht belgische Staatsbürger sind. Diese Menschen stellen einen großen Bestandteil unserer Gemeinde dar. Sie dazu zu motivieren, sich aktiver und in größerer Zahl in das Gemeindeleben einzubringen, ist uns ein wichtiges Anliegen für die kommenden sechs Jahre.

Dazu gibt es einige Indikatoren, an denen wir den Erfolg unserer Bemühungen zu mehr Teilhabe messen wollen:

- Erhöhung der Anzahl der Kinder, die aus nicht-belgischen Familien in der Großgemeinde und anschließend in der Deutschsprachigen Gemeinschaft beschult werden.
- Mehr Wählerinnen und Wähler aus anderen EU-Mitgliedsstaaten, die sich zur übernächsten Gemeinderatswahl registrieren lassen.
- Höhere Mitgliederzahlen in unseren Kultur- und Sportvereinen durch Neueintritte nicht-belgischer Menschen.
- Erhöhung der Anzahl der heutigen EU-Ausländer, die einen Antrag auf die belgische Staatsbürgerschaft stellen.

Wir glauben, dass ein konsequentes Arbeiten an diesen Zielen dazu führen wird, dass sich das Zusammenleben von Belgiern und Nicht-Belgiern intensivieren und verbessern wird.

Unser Schulsystem mit seinen Angeboten und Betreuungsstrukturen sowie der zielgerichteten Ausbildung zur Mehrsprachigkeit ermöglicht eine optimale Bildungskarriere, die man später bei der beruflichen oder akademischen Ausbildung beiderseits der Grenze vertiefen kann.

Die grundlegendste Form der Beteiligung ist sich am demokratischen Prozess einer Wahl zu beteiligen. Das tun mehr als 4.000 der derzeit rund 11.000 Einwohnerinnen und Einwohner nicht. Zukünftig wollen wir erreichen, dass diese Menschen sich bei der Gemeinderatswahl beteiligen und auch ihren Anliegen und Prioritäten eine Stimme geben.

Menschen deren Kinder unsere Kindergärten und Schulen besuchen werden auch eher mit den vielfältigen Angeboten unserer Vereinswelt konfrontiert und oftmals erhalten sie über ihre Kinder dann Zugang hierzu.

Letztendlich sind Menschen, die hier vielfältige Wurzeln schlagen auch leichter davon zu überzeugen sich ohne Einschränkungen zu unserem Staat und seinen Werten zu bekennen.

Beeinflusst durch die beiden großen Bevölkerungsgruppen und die vielen Grenzgängerinnen und Grenzgänger kommt unserer Gemeinde eine besondere Brückenfunktion im Grenzgebiet zu. Mit den drei belgischen und zwei deutschen Nachbargemeinden wollen wir die Zusammenarbeit intensivieren und strukturell ausbauen. Dazu sollen regelmäßige Konsultationen mindestens einmal jährlich zwischen den Gemeindegremien stattfinden und das sowohl mit unseren belgischen wie auch den deutschen Nachbarn. Hierbei sollen Kooperationsfelder identifiziert werden, die jeweils für beide Beteiligten zum Nutzen sein sollen.

Wir sichern die Zukunft

Zukunftssicherung besteht insbesondere aus einer soliden Finanzpolitik und einer nachhaltigen Standortpolitik.

Wir wollen nicht mehr Geld ausgeben, als wir einnehmen. Die Raerener Haushaltslage ist auch im belgischen Vergleich äußerst komfortabel und zeugt von einem verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen durch die bisherige Gemeindepolitik. Dennoch ist eine volle Gemeindekasse kein Selbstzweck, sondern soll dazu dienen Reserven für große, sinnvolle und nachhaltige Investitionen vorzuhalten, um auch in Zukunft finanziell solide aufgestellt zu sein.

Nachhaltige Finanzpolitik bedeutet auch mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger so sorgsam umzugehen, dass sich die Erhöhungen von Steuern weitestgehend vermeiden lassen.

Sinnvolle Investitionen sind solche, die dazu dienen,

- dass sich Unternehmen in unserer Gemeinde ansiedeln oder erweitern können.
- dass junge Familien in der Großgemeinde Raeren bezahlbaren Wohnraum finden bzw. schaffen können.

Wir wollen eine Wirtschaftsförderung betreiben, die sich sowohl an den Bedürfnissen der Unternehmen in unserer Gemeinde orientiert, als auch sinnvolle Ergänzungen des gemeindlichen Unternehmensportfolios durch gezielte Ansprache zur Neuansiedlung neuer bzw. externer Unternehmen vorzunehmen. Hierbei können sich Chancen aus der geografischen Nähe zu Aachen und seinen Universitäten ergeben bspw., indem man universitären oder Start-Ups eine Möglichkeit zur Ansiedlung auf Industrie- bzw. Gewerbeflächen unserer Gemeinde anbietet. Hierzu stellen wir uns ein offensiveres Standortmarketing von Raeren als attraktivem Gewerbestandort in der Region vor.

Politik für die Zukunft bedeutet auch immer eine nachhaltige Ortsentwicklung zu betreiben. Nachhaltig bedeutet aus unserer Sicht, dass man Innen- vor Außenentwicklung betreibt und ökologische Aspekte bei der Weiterentwicklung unseres Ortes berücksichtigt.

Ebenso wollen wir in der kommenden Legislaturperiode ein nachhaltiges und integriertes Konzept zur Mobilität für die Großgemeinde erarbeiten, was Faktoren wie soziale Ausgewogenheit, Bezahlbarkeit, ein ausreichendes auch grenzüberschreitendes Angebot beinhaltet. Hierbei soll insbesondere der Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer beachtet werden, wie der von Kindern, Älteren und Radfahrern.

Wir betten Raeren in die Euregio ein

Unsere Gemeinde bietet eine Fülle an kulturellen, historischen und natürlichen Schätzen. Unser Ziel ist es, diese einzigartigen Merkmale besser zu vermarkten und Raeren als attraktives Reise- und Ausflugsziel in der Region zu etablieren.

In der kommenden Legislaturperiode wollen wir ein Tourismuskonzept auflegen, welches lokale Unternehmen und alle kulturellen Einrichtungen einbindet. Dies soll dazu dienen die touristischen Stärken und Potentiale der Gemeinde zu bündeln, stärker hervorzuheben und einheitlich in der Euregio Maas-Rhein zu vermarkten.

Dabei wollen wir insbesondere auf die digitale Präsenz und damit verbunden Social-Media-Marketing setzen, um vielfältige Zielgruppen zu erreichen.

Eine analoge Präsenz wollen wir bspw. auf Messen wie der Euregio-Wirtschaftsschau aufbauen, um Raeren über solche Formate stärker bekannt zu machen.

Ebenfalls wollen wir im Bereich Tourismus stärker zusammenarbeiten und prüfen, ob die Gemeinde sich evtl. sogar an Tourismusinitiativen und -bünden auf der deutschen Seite der Grenze beteiligen kann.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen wollen wir die Attraktivität der Gemeinde Raeren steigern und sowohl Einheimische wie auch Besucherinnen und Besucher für die Schönheit und Vielfalt unserer Region begeistern. Gemeinsam können wir Raeren zu einem strahlenden Juwel in der Euregio Maas-Rhein machen.

Wir lassen den Zug kommen

Seit geraumer Zeit gibt es auf beiden Seiten der Grenze Überlegungen die Zugverbindung zwischen Stolberg und Eupen mittels der Euregiobahn wieder zu reaktivieren. Das unterstützen wir ausdrücklich und setzen uns bei allen Akteuren, die an diesem Projekt beteiligt sind oder sein könnten dafür ein, dass am Raerener Bahnhof ein Haltepunkt der Euregiobahn geschaffen wird. Dabei muss klar sein, dass die Gastronomie am Bahnhof dadurch in keiner Weise eingeschränkt werden darf.

Mit einer Anbindung an die Euregiobahn könnten die Einwohnerinnen und Einwohner Raerens mit dem Zug nach Eupen fahren, wären über Stolberg an das deutsche Fernschienennetz angebunden und die Gemeinde könnte bei potentiellen touristischen Besuchern wie bspw. Wanderern oder Radfahrern mit dieser infrastrukturellen Anbindung werben.

Wir schützen Raeren

Uns allen sind noch die schrecklichen Eindrücke der Juli-Flut von 2021 mehr als präsent. Auch wenn Raeren im Verhältnis zu Städten in der unmittelbaren Umgebung wie bspw. Eupen noch glimpflich davongekommen ist, so tröstet das nicht diejenigen in unserer Gemeinde, die selbst an Haus und Hof von den Wassermassen überspült worden sind.

Wir wollen die Vorschläge, die das Institut für Wasserwirtschaft der RWTH Aachen der Gemeinde unterbreitet hat, zügig umsetzen, um bei einer Wiederholung eines solchen Starkregenereignisses, auch wenn es vielleicht nicht das Ausmaß von 2021 erreicht, gewappnet zu sein und unseren Ort wirksam zu schützen.

Wir schaffen Transparenz

Zur Beteiligung von Bürgern gehört auch, dass sie sich transparent über alle politischen Vorgänge ihrer gewählten Vertreterinnen und Vertreter informieren können. Hierzu gehört für uns vor allem und an erster Stelle, dass die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats zukünftig online gestreamt werden und anschließend im Internet verfügbar sind. So können sich die Menschen einen Eindruck vom politischen Wirken der von ihnen gewählten Vertreterinnen und Vertreter machen und sich gleichzeitig immer auf dem neuesten Stand halten, welche Debatten gerade im Gemeinderat zu welchen Projekten geführt werden.